

und kuckst in den Wald, da iſts begreiflich, daß du kein Meer ſiehſt.

Gerhard. Ja, bei euch war kein Platz, da dacht ich, dann will ich man hier ausſtucken.

Großvater. O du Pfiffikus! Nun komm nur her, kannſt auf mein Knie klettern, dann ſiehſt du den andern über die Köpfe weg.

Gerhard hat ſchnell den Platz errungen und ruft voll Freuden: Ja, hier kann ich es ſehen. Wie es glitzert, wie lauter Silber! —

Noch eine Weile fahren ſie, dann erſchallt ein anhaltendes, lautes Pfeifen, und der Zug fährt in den Bahnhof von Shanklin.

## Dreiſigſtes Kapitel.

### Der Badeort Shanklin.

O, welch Gewühl iſt auf dem Bahnhof! Die engliſchen Ferien ſind angebrochen, und nun kommen aus den großen Städten noch eine Menge Mütter mit ihren Kindern, um bis zu dem Wiederanfang der Schulen ſich hier zu erquicken und zu ſtärken. Auf dem Bahnſteig ſtehen Scharen von Gepäckträgern, Kutfchern, Kellnern die den Reiſenden ihre Hilfe anbieten. Die einen mit ihrer Karre, die andern mit ihren groß oder kleinen Wagen. Die Kellner, ein jeder ſeinen Gaſthof als den ſchönſten, oder nächſten, oder beſten anpreisend. Dazwiſchen eine Menge Badegäſte, die ihre Bekannten und Verwandten empfangen wollen, und mit Küſſen und herzlichſchen Worten willkommen heißen. Zum Großvater treten auch viele